

Sachzeichnung Einführung in Gegenstände und Arbeitsweisen des

Faches

Mögliche Kooperation: Biologie: Mikroskopie, rasterelektronische Bilder; Geschichte, Philosophie

11 I

**Lernziele
Fachliche Inhalte**

**Verfahren
Technik – Material - Medien**

**z.B.
Lernaspekte**

I.Q

Gegenstände
Naturzeichnung

Naturalistische Darstellung
Körperhaftigkeits-, Stofflichkeits-
Raumillusion

mit graphischen Mitteln „modellieren“,
„strukturieren“, Raum erzeugen und
gliedern
→formfolgende Linien
→Helldunkel - Modulation
→anwenden von Strukturen
→raumbildende Faktoren

I,1,2 Fläche,
Körper, Raum ...
Gestaltungsmittel:
Form +Bedeutung
I,3 Bildfindgsmeth
I,5 bildl. Dialog,
immanente
Freiräume

II.Q

Bildbetrachtung:

Ikonizitätsgrad: (Abbildlichkeit)
Richtigkeit: Zeichnung u. Proportion
+ Illusion von Stoff, Körper, Raum

Bleistift Kohle Kreide Tusche Feder,
Rötel
→Kontur →Schraffur →Tonwert
→Innenstruktur

Linienqualitäten
und Schraffuren
I,1=>
Bedeutungen
I.5=>je nach
Intention

Systematische Bildbetrachtung von
Werken verschiedener Epochen
m.H.v. praktisch rezeptive Verfahren
u.a.:
Romanik, Bildgegenstand = Symbol
Renaissance, naturkundliche
Zeichnung (Da Vinci, Dürer)
Expressionismus (Kirchner, Grosz)

Linienqualitäten + Variation
sachliche / emotionale Wirkung
←Assoziation (Ausdruck)

Schwerpunkte
z.B.

Fokus Natur – erforschendes Auge

„Der Natur so nah wie möglich“ -
Genauere Sicht auf die Dinge
(Mikroskop) Untersuchungen am
Gegenstand

Seh- und Zeichenschule –
Erfahrungswelt „Sehen“
1. Material erkunden
2. Linien / Struktur
3. Hell-dunkel / Licht
4. Form / Grund – Schichtung - Raum

„?“ +
**Gegenstand, z.B.
Aufgreifen eines
Gegen-
standsimpulses
III 2+3,
Praxis alt.:**
Formkomposition
Vergrößerungen,

Selbst- Portrait Vertiefung in Gegenstände und Arbeitsweisen des Faches

Mögliche Kooperation: Geschichte

Überleitung 12,I Raum, Personendarstellung: z.B. Rückenfigur (Romantik / Surreal), C.D. Friedrich / Magritte

Jahrgang

**Lernziele
Fachliche Inhalte**

**Verfahren
Technik – Material - Medien**

**z.B.
Lernaspekte**

11 2. Hj.

III.Q

**Gesicht /
Kopfzeichnung**

Proportion: Gefüge von plastischen
Grundformen

→Vermessen der Proportion
→Variation der Teilformen Pappschritte
→Modulation mit Farbe Tonskizzen,
Augenpartie
→Form / Grund
→ Gegenstandsfarbe –
Ausdrucksfarbe

Vertiefen der Bildbetrachtung:
Bildmetrik, Komposition, (farbl.
Richtigkeit), Physiognomie, Mimik

IV.Q:

Stilleben als
Selbstportrait

Gattung Stilleben / Portrait
Bedeutungsebenen der Dinge im Bild,
Attribute (Ikonographie)
Selbstbewusstsein- Renaissance-
Dürer (→ Holbein)

Malerei, Ton
Fotografie, Collage
Materialcollage

Praxis
Foto-Inszenierung

Schwerpunkte
z.B.:

„trügerischer Augenschein“
Renaissance - Barock
Abbild – Anspielung - Interpretation
(Ikonologie)
Moderne Selbstportraits: Van Gogh,
A. Rainer, Helnwein, Sherman

Renaissance: Dürer, Arnolfini
Barock: Bailly, Gestaltung über die
Auswahl der Motive hinaus.
bildimmanente Analyse: Inhaltliche
Bedeutungsspielräume
→Farbverwendung, Farbauftrag ,
Mimik Veränderung der Bildaussage

I,6,7,8 / II,3
II,2 Konvention
„Schönheit“
Praxis alt.:
Detail-skizzen:
Gesichtselemente
Schmersal 388/98,
Selbstportrait

Der Mensch in gesellschaftlichen Bezügen

z.B. Frauenbild, Männerbild, Familienbild

Kooperation Geschichte, Biologie: Wahrnehmung Gedächtnis, neuronale Verschaltung

Vertiefender Exkurs in zwei exemplarisch betrachtete plastische Arbeitsweisen:

Überleitung zu 12,II, Person im Raum: A. Giacometti, H. Moore

12 I	Lernziele Fachliche Inhalte	Verfahren Technik – Material - Medien	z.B. Lernaspekte
I.Q Mensch, Innenraum, Landschaft (Gattungsbegriff Landschaft)	Bedeutungs-, Zentral-, (Luft,-) Farb- Perspektive - subjektive Perspektive Bildbetrachtung: praktisches ermitteln von Raumschichten / Raumebenen Assoziationen, gedankliche Verknüpfungen, Percept	Zeichnerische Verfahren zum Erzeugen von Raum (Illusion): schattieren, staffeln, überschneiden, +freie malerische Techniken	
„In die Welt gestellt“ Raum im Bezug zur Zeit: Umstände und Umgebung Schwerpunkte z.B.	Raum- und Bildzonen sind Handlungsebenen und bedeutungsvoll gestaltete Umgebung von Personen Raum als Bedeutungsträger einer Geisteshaltung (Epochenvergleich) Bühne - Staffage Weite - Ausblick - Abgrund Begrenztheit - Freiheit	Malerei, Fotografie, Collage Digitale Medien Romantik Naturgefühl, Einsamkeit (Realismus Mensch und Arbeit)	
II.Q	„Im Neuen Licht“: Veränderungen mHv naturwissenschaftliche Methoden: Auflösen der mimetischen Darstellung: bildnerische Mittel verselbständigen sich zu eigenen Schwerpunkten	Momentaufnahmen: = zerlegen, beobachten; neu gliedern, gestalten: Impressionismus , Momentzeit Cézanne Futurismus , sichtbare Zeitabschnitte Expressionismus , Schwerpunkt: Form+Farbe (Surrealismus individuell geordnete Welt: Assoziation -Amplifikation -Vernetzung v. Bedeutung	IV1,2,4,6

Landschaften – Lebensräume natürlich oder gestaltet

Koop: Biologie: Ökologie, Religion: Konfessionen, Englisch: Multikultur, Geschichte: Nationalgedanke

12 II	Lernziele Fachliche Inhalte	Verfahren Technik - Material	z.B Lernaspekte
III.Q Plastik, Grundlagen +	Masse (Körper) – Raum – Oberflächengestaltung	Ton, Gips, Draht, Wachs, Assemblage	I A 1, 2 II B 3 IV A 1, 5
Figürliche Plastik z.B. - Paare	Proportionschema / Norm Achsensysteme Form-, Richtungsbezüge, Statik und Dynamik, Ansichtigkeit	Arbeitsweisen am Tonblock: Vergleichende Betrachtung: Archaische – Griechische Plastik – italienische Renaissance Bildhauerische Konzepte - Variation des Ausdrucks durch Gestus: Rodin / Material: Klinger Hintergründe / Lebenswege: - Befreiung v. d. Figur: Moore, Ernst - Befreiung v. d. Form: Brancusi, Giacometti Fotografie, Montieren, Bauen,	
IV.Q +...Grenzen einer Gattung	Grenzen sehen + setzen: Abgrenzung – Integration Land Art: Gestaltungsideen entwickeln und planen	Installation, Environment: Forschung in Stadt – und Naturlandschaft, Gestaltung mit Naturmaterialien (Holz Wasser Steine) Konzeptionelle Arbeit (Berichte, Skizzen, Planung)	
Funktionaler - , intentionaler Raum			

Kunst, multimedial

13 I

Problematisierung des
Kunstbegriffes:
z.B. Gesellschaftsutopien

Abstraktion
Form Farbe Klang
Antikunst (Dada);

Konzeptkunst

Leben und Werk von J. Beuys
1. Neudefinition von Plastik
(plastische Theorie)
2. Der erweiterte Kunstbegriff
von Beuys

Mondrian
Kandinsky
(Material-) sammeln ,
collagieren, präsentieren

Boltanski, Oppermann

Beuys,; Auseinandersetzung
mit Texten, Dokumenten,
Werken: Zeichnung, Skulptur,
Multiples, Installation, Aktion,
Fluxus, Happening,
Performance

Kunst Konzepte

13 II

Film, Video
Filmsprachliche Mittel,
Ausstellen und
Präsentieren: Museum

Sammeln,
dokumentieren,
präsentieren von
Lebenszeichen und
Spuren

Dokumentation und
Ausstellung einer Aktion
filmsprachliche Verfahren